

Sie informiert:

Startschuß zum Studentensommer 70 gefallen



Kennt ihr mich noch? - Im vergangenen Jahr habe ich euch einiges über den Studentensommer berichtet. 1970 will ich es wieder so machen und mich vor allem mit den FDJ-Studentenbrigaden beschäftigen.

Obwohl es noch recht winterlich aussieht, ist der Startschuß für die Vorbereitung der diesjährigen Brigadenstarts wie immer zu dem Zeitpunkt gefallen. Hier die wichtigsten Informationen:

Kennt ihr mich noch? - Im vergangenen Jahr habe ich euch einiges über den Studentensommer berichtet. 1970 will ich es wieder so machen und mich vor allem mit den FDJ-Studentenbrigaden beschäftigen.

Daß die 70er Brigaden im Lenin-aufgebot besondere Leistungen vollbringen, wird für alle Mitglieder Auftrag und Verpflichtung sein! Unsere FDJ-Studentenbrigaden waren und sind Schulen der praktischen Verbandsarbeit. Es entstanden Kollektive, die

- sich ihr Programm selber geben und es gemeinam erfüllen,
- nicht darauf warten, etwas geboten zu bekommen, sondern sich ihre Ergebnisse selbst gestalten,
- hervorragende ökonomische Leistungen auf ihren Beständen vollbracht haben,
- mit ihrem bewußten Auftreten als FDJler in der Öffentlichkeit manchen zum Denken anregten.

- auf politische Tagesereignisse schnell und partiell reagieren. Bei ihnen wurde ganz einfach die Praxis, was sich unsere besten FDJ-Gruppen zum Ziel gesetzt haben. Unsere Hochschullehrer werden in diesem Jahr noch mehr als bisher gemeinsam mit den FDJ-Organisationsleitungen die Studentebrigaden inhaltlich vorbereiten und selbstverständlich auch mit dabei sein.

Es interessiert euch sicher, daß fast 2300 Jugendfreunde in 43 Brigaden arbeiten werden, die 108 Besten davon in der Sowjetunion. Einsatzgebiete sind beispielsweise Brunsen an unserer TH, des Fritz-Herker-Kombinates, unserem Hauptpraktikpartner, des Wohnzentrums u. a.

Das war erst einmal das Wichtigste. Ihr hört wieder von mir! Euer Ede

Zeitliche Rückstände durch verstärkte Anstrengungen wettmachen!

Anläßlich der Sitzung am 21. Februar beriet die Sportkommission unserer Hochschule unter anderem auch über die Studententage des Bezirks auf sportlichem Gebiet.

Es ist vorgesehen, in Sektions-sportfesten die jeweils Besten in den Disziplinen Handball, Kleinfußball, Vollerball, Judo, Tischtennis, Schach, Leichtathletik zu ermitteln. Die Hochschulbesten werden dann

in einem Sportfest am 30. April ermittelt und nehmen am anschließenden Wettkampf zur Ermittlung des Bezirks-Studentenmeisters teil.

Für die Wettkämpfe auf Sektions-ebene sind teilweise von der Abteilung Studentensport Ausschreibungen ergangen; die rechtlichen Ausschreibungen werden in den kommenden Tagen fortgesetzt.

In Verbindung mit den Studenten-

tagen wird ein „Tag des Wehrsports“ durchgeführt; einer Empfehlung der Sportkommission folgend, sollen die Schießwettkämpfe in die Sektions-sportfeste einbezogen werden.

Von der Sportkommission wurde ausdrücklich betont, daß die Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung der Sportwettkämpfe bei den staatlichen Leitungen der Sektionen liegt. Es wird

Bezirksmeisterschaften im Skilaut

Vom 10. 1. 1970 bis 13. 1. 1970 fanden in Schneckenstein die Bezirksmeisterschaften im Skilaut statt. Eine Mannschaft unserer HSG nahm an diesen Wettkämpfen teil.

Am 10. 1. 1970 wurden die Langläufe über 10 und 15 km gestartet. Bei diesen Läufen belegten unsere 5 Starter gute Plätze. Hervorzuheben ist die Leistung des Junioren Volkhard Bittner, FDJ-Gruppe 68/18, der über 10 km den 3. Platz belegte. Über 15 km hatte unser aussichtsreichster Bewerber, Bernd Hofmann, FDJ-Gruppe 68/11, der bei 7 km noch an zweiter Stelle lag, das Pech, daß er wegen Skibrüche aufgeben mußte. Durch einen guten 4. Platz brachte der Sportfreund Ulrich Döhling, FDJ-Gruppe 68/31, unsere Hochschule über diese Distanz noch gut in Erinnerung.

Am Sonntag wurden die Staffelläufe gestartet. Unter den 13 Staffeln befand sich auch eine Staffel unserer Hochschule mit den Läufern Volkhard Bittner, Ulrich Döhling und Bernd Hofmann. Durch den hervorragenden Einsatz unseres Schlussläufers Bernd Hofmann kämpfte sich unsere Staffel noch auf den 3. Platz vor.

Mit diesen Ergebnissen hinterließ unsere kleine Delegation bei den Bezirksmeisterschaften im Skilaut einen guten Eindruck. Die Sportfreunde unserer Sektion werden in diesem Jahr noch an folgenden Wettkämpfen teilnehmen:

- Alpine:
 - 15. 1. 1970 Rabenbergrennen in Brunsenbrunn
 - 22. 2. 1970 Frühjahrsrennen in Oberwiesenthal
- Nordisch:
 - 13. 3. 1970 Dr.-Jäger-Lauf in Oberwiesenthal. Hofmann

Wer wird der „Beste Schütze“ der TH?

In Vorbereitung und Durchführung der ersten Studententage veranstaltet die GST gemeinsam mit der FDJ und mit Unterstützung der HGL und der Reservistenleitung den Luftgewehr-Fernwettkampf um die „Goldene Fabrikar“ an der TH. Dieser Wettkampf ist ein würdiger Beitrag im Leninjahr auf wehrsportlichem Gebiet zur Stärkung der Verteidigungsbereitschaft der DDR.

Bedingungen: 3 Schuß stehend, freihändig, 4 m Entfernung. Die Unkosten pro Schütze und fünf Schuß betragen 0,30 M. Zeit und Ort: In der Zeit vom 1. März bis 8. Mai 1970 in den Sektionen entsprechend der Festlegung der Verantwortlichen der Seminargruppen und Sektionen.

Entsprechend der Ausschreibung können in die zentrale Auslosung des Zentralvorstandes der GST von 300 wertvollen Preisen - wie 20 Auslandsreisen, Transaktionsempfangsgeräte, Fotoapparate, Uhren usw. - alle Schützen mit 30 Ringen (Frauen 10) und ein Treffer auf die Figur.

Die „Besten Schützen“ der Seminargruppe werden mit einer Urkunde und die der Sektion mit einem Sachpreis ausgezeichnet.

Die 3 „Besten Schützen“ der TH in der Wertung „Mitarbeiter“ erhalten einen Sachpreis. In der Wertung „Weibliche Schützen“ werden aus den Schützen mit 20 Ringen 10 Sachpreise ausgelost. Der beste Schütze und die beste Schützin erhalten den Sonderpreis der HGL der FM, die Zweit- und Drittrangierten erhalten einen Sachpreis.

Die beste Schützin der TH in der prozentualen Beteiligung erhält den Wanderpokal der GO der GST.

Mit einem Schießergebnis von 20 Ringen sind die Bedingungen für das „Massenschießboischen“ erfüllt.

Bei Ringgleichheit wird die Reihenfolge der Plätze nach der Anzahl der Zehner und der Monochen festgelegt. Die „Besten Schützen“ der TH werden durch ein Ausschreibungslosverfahren ermittelt, das 20 Lose und mehr erreicht, ermittelt.

Dipl.-Ing. Müller,
1. Sekretär der HGL der FDJ
Dr.-Ing. habil. Müller,
Vorsitzender der GO der GST

Hohe Einsatzbereitschaft trotz Schnee und Kälte

Schnee soweit das Auge reicht, begleitete uns auf dem Weg in eines der Zivilverteidigungslager der Hochschule. Tiefverschneite Hügel, mäandrierende Schneewehen, eilende, vermummte Menschen, bemüht den Aufenthalt im Freien möglichst abzukürzen; dieses Bild bot sich unterwegs. Ein ideales Wetter für Winterparties, aber eben nur für sie - die Angestellten der Verkeftrsbetriebe. Indessen hatten alle Hände voll zu tun, um einen reibungslosen Güter- und Reiseverkehr aufrechtzuerhalten, die Braunkohlenkumpel vollwertigen bewundernswürdigen Leistungen, um trotz Schnee und Kälte die Versorgung mit Kohle zu garantieren, und auch unsere Studentinnen im Zivilverteidigungslager belien sich von der Unwirtlichkeit der Jahreszeit nicht unterkriegen - sie wollten trotzdem hohe Ausbildungsergebnisse erzielen.

Das bestätigten uns die Ausbilder, und der Leiter des Lagers, Genosse Schreiber, zeigte uns die Wettbewerbstafel, die nach jeder Auswertung dicht anlagert ist. Gleichgültig ob in der Geländeausbildung, im theoretischen Unterricht, in der Sauberkeit und Ordnung der Unterkünfte - überall ist das Bemühen um ein gutes Abschneiden zu spüren. Davon überzeugten wir uns bei einem Rundgang durch die Zimmer der Lehrgangsteilnehmer; einheitlicher Bettenbau, einbezüglich versauter Anordnungen, kurz - die gewonnenen Eindrücke bestätigten, was uns bereits gesagt worden war: Ein Kollektiv von FDJ-Studentinnen und Ausbildern war sich einig in dem Bestreben, das Ausbildungsziel zu erreichen.

In Gesprächen mit Studentinnen, Zugführern und dem Leiter des Lagers bot sich anschließend Gelegenheit, eingehend über verschiedene Probleme der Vorbereitung des Lagers und der Ausbildung selbst zu sprechen.

Vom Bedeutung schien uns der Hinweis, daß die FDJ stär-

ke über genügend Erfahrungen in der Arbeit unseres sozialistischen Jugendverbandes verfügt.

Eine weitere Aufgabe der Erhöhung der Wirksamkeit der FDJ ist die Verbesserung der Zusammensetzung der Lehrgänge. Obwohl es zum Teil möglich wäre, ein solches u. geschlossenes mit Studentinnen einer Sektion zu beschicken, waren es Studentinnen aus 14 Seminargruppen, die drei Sektionen angebotene, wobei je Gruppe zwischen einer und zehn FDJlerinnen am Lehrgang beteiligt waren. Es versteht sich von selbst, daß es einige Zeit dauert, bis sich unter diesen Bedingungen ein festes Kollektiv geformt hat.

Anlaufschwierigkeiten gab es auch durch die zeitlich sehr beschränkte Vorbereitung der Ausbilder. Vor allem ungedienten Mitarbeitern, die als Ausbilder vorgesehen werden, sollte die Möglichkeit einer gründlichen Vorbereitung auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe geboten werden. Das wäre nicht nur ein Gewinn für eine fundierte politisch-ideologische Arbeit mit den Lehrgangsteilnehmern, sondern hätte auch der für ein solches Lager unerlässlichen militärischen Disziplin und Ordnung zugute.

Trotzdem gab jeder Ausbilder sein Bestes, und es spricht für das hohe Pflichtbewußtsein der Lehrgangsteilnehmer, wenn schließlich von allen Studentinnen das Lehrgangsziel erreicht werden konnte.

Bereits unser Ankunftstag stand im Zeichen der 24 Stunden später stattfindenden Abschlußübung, die stets den Höhepunkt der Ausbildung bildet.

Punkt 4.15 Uhr war es soweit; Alarm! Die Abschlußübung, in deren Verlauf die Lehrgangsteilnehmer unter Beweis stellen müssen, was sie in den vergangenen drei Wochen gelernt haben, begann.

Bereits 4.25 Uhr war die Abteilung abmarschbereit. Nach einer Überprüfung der Ausrüstung erläuterte der Kommandeur die Lage und gab den Befehl zum Abmarsch in das Einsatzgebiet. Schnee und starker Nebel erschwerten die Orientierung, so daß der Unterbringungsraum mit geringer Verspätung erreicht wurde.

Die Aufgabe bestand darin, aus einem unüberblicklichen Gebiet Geschädigte zu retten und zu bergen. Jeder gab sich die größte Mühe, und selbst unter erschwerten Bedingungen bei der Arbeit mit Schutzmänteln war die Einsatzbereitschaft jedes Teilnehmers vorbildlich. Die gestellte Aufgabe konnte in der vorgesehenen Zeit erfüllt werden. Trotz der Anstrengungen der Übung gab es auf dem Rückweg nur fröhliche Gesichter; die Studentinnen und die Ausbilder hatten bewiesen, daß sie in der Lage sind, die ihnen übertragenen Aufgaben zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft unserer sozialistischen Heimat zu erfüllen. Redaktion

Fotowettbewerb zu Ehren Lenins

Eine begrüßenswerte Initiative zu Ehren des 100. Geburtstag Lenins entwickelte die FDJ-Organisation der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente. In einem Fotowettbewerb, an dem sich alle Angehörigen der Sektion beteiligen dürfen, werden die besten Fotos gesucht, die das Leben unserer FDJler an der Hochschule in ihrer täglichen Lehr- und Lernarbeit und bei der Gestaltung des regen geistig-kulturellen Lebens widerspiegeln.

Die Teilnahme an diesem fotografischen Wettstreit wird durch wertvolle Preise stimuliert und die Auswertung ist am 22. April, dem Tage, an dem sich Lenins Geburtstag zum 100. Male jährt.



ker zum Motor der Ausbildung werden muß. Dazu gehört, daß die Auswahl und Vorbereitung der FDJ-Beauftragten künftig mit noch mehr Sorgfalt vorgenommen wird, um für diese wichtige Funktion solche Jugendfreunde zu gewinnen.



Anläßlich des Reservistenempfangs (siehe auch Seite 1) betonte Gen. Prof. Becker, daß die Aufgaben der sozialistischen Wehrerziehung an unserer Hochschule nur im Zusammenwirken der staatlichen Leitungen und aller gesellschaftlichen Organisationen gelöst werden kann.

Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Ziemrich (verantwortlicher Redakteur), Werner Barthel, Dipl.-Ing. C. Dietrich, W. Fritscher, Emil Sporel, G. Hauch, Major W. Höfer, Dipl.-Hart. A. Hopfer, Dipl.-Ing. D. Jahn, Dipl.-Ing. B. Jungbana, Prof. Dr. R. Martin, Dr. H. Meyer, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dipl.-Lehrer H. Model, Dr. K. Oehme, Dr. P. Petzold, Dipl.-Facht. A. Poppelt, Dr. K. H. Reiners, S. Saarn, Dipl.-Ing. W. Schulz, K. Thomas - FDJ-Redaktion: L. Müller.

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1210